

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------|
| Vorwort | XI |
| Abbildungsverzeichnis | XII |
| Verwendete Abkürzungen und Zeichen | XIII |
| Bezeichnung der von \mathfrak{M} abweichenden Bibelstellen | XVII |

TEIL I

Was ist das »Wachstumsmodell«?

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Einleitung | 3 |
| 1 | Worum es geht | 3 |
| 2 | Das legitime Ziel der redaktionsgeschichtlichen Fragestellung | 5 |
| 3 | Literarische Vorgänge, die eine Vorlagenrekonstruktion grundsätzlich ermöglichen | 7 |
| 4 | Literarische Vorgänge, die eine Vorlagenrekonstruktion grundsätzlich nicht ermöglichen | 11 |
| 5 | Zwei notwendige Voraussetzungen für die ausnahmsweise Rekonstruierbarkeit der nicht deklarierten Vorlagen von Neuverschriftungen | 15 |
| 6 | Eine unmögliche Forderung | 20 |
| | | |
| 2 | Die Axiome des Wachstumsmodells | 25 |
| 1 | Additives Prinzip | 25 |
| 2 | Differenzprinzip | 26 |
| 3 | Singularitätsprinzip | 27 |
| 4 | Der implizierte Redaktor | 30 |
| 5 | Zusammenfassung | 33 |
| | | |
| 3 | Warum konnte das Wachstumsmodell plausibel erscheinen? | 37 |
| 1 | Können Bücher wachsen? Die Metaphorik des »literarischen Wachstums« | 37 |
| 2 | Missverstandene Spezifika der alttestamentlichen Überlieferung | 40 |
| 3 | Die Urkundenhypothese und die Methode der Quellenscheidung | 47 |
| 4 | Textkritik und Textgeschichte | 57 |

- 5 Unbewusste moderne Parallelen: Aktualisierte Auflagen, Computersatz und Bundesgesetzblatt 70
- 6 Das Wachstumsmodell lässt sich prinzipiell auf jeden beliebigen Text anwenden 75

- 4 **Wo und wie wird mit dem Wachstumsmodell gearbeitet?** 76
 - 1 Wo wird die Geltung des Wachstumsmodells implizit vorausgesetzt? 76
 - 2 Fünf typische Beispiele für die konkrete Arbeit mit dem Wachstumsmodell in der deutschsprachigen Forschung 86
 - 3 Die Einbeziehung empirischer Modelle in die Methodendiskussion 98

- 5 **Die gestellte Aufgabe** 122
 - 1 Die möglichen Argumentationsstrategien 122
 - 2 Der Ernst der Fragestellung 124
 - 3 Die Auswahl der behandelten empirischen Modelle: Die von R.G. Kratz genannten Beispiele für »Redaktion« 127

TEIL 2

Das Modell des »literarischen Wachstums« und die Realität antiker Schriftkultur

- 6 **Vorbemerkungen** 133

- 7 **Das Gilgamesch-Epos** 136
 - 1 Die akkadische Standardfassung (»SB« = »Standard Babylonian epic«) 137
 - 2 Die Standardfassung (SB) und andere Epen – am Beispiel einer Parallele zu »Ischtars Höllenfahrt« 140
 - 3 Die Standardfassung (SB) und die altbabylonischen Fassungen (OB) 151
 - 4 Die Standardfassung (SB) und die mittelbabylonischen Fassungen (MB) 155
 - 5 Die Standardfassung (SB) und die sumerischen Gilgamesch-Dichtungen 159
 - 6 Fazit 163

- 8 **Das ägyptische Totenbuch** 170
- 1 Was wäre, wenn man nur *ein* Totenbuch hätte ... 175
 - 2 Auslassungen sind die Regel, Hinzufügungen die Ausnahme: Das Alter der einzelnen Sprüche in der Standardfassung des Totenbuches 180
 - 3 Differenzen im Text einzelner Totenbuchsprüche 192
 - 4 Totenbuch, Spruch 66 – das Beispiel aus TUAT 195
 - 5 Das Totenbuch als Verstehensmodell für die Entstehung biblischer Bücher 209
 - 6 Fazit 220
- 9 **Die Chronik** 221
- 1 Der Überlieferungsbefund und seine Deutung 222
 - 2 Leitfragen zur Geltung der Axiome des Wachstumsmodells 242
 - 3 Die Redaktion der Chronik und das additive Prinzip des Wachstumsmodells in der Forschungsgeschichte 252
 - 4 Die Chronik als Regelfall von Redaktion 266
- 10 **Masoretischer Text und Septuaginta im Jeremiabuch** 273
- 1 Vorbemerkung zu den Kapiteln 10–13. (Masoretischer Text und Septuaginta) 273
 - 2 Der Überlieferungsbefund: Jer \mathfrak{G} , Jer \mathfrak{M} und Qumran 282
 - 3 Leitfragen zur Geltung der Axiome des Wachstumsmodells 296
 - 4 Jer 36{43},32: Das Buch, das der König nicht vernichten konnte 306
 - 5 Homogenisierung als redaktionelles Werkzeug der von Jer \mathfrak{M} bezeugten Edition II 312
 - 6 Empirischer Vergleich für ein Kapitel des Jeremiabuches: Jer 30 {37} \mathfrak{M} und \mathfrak{G} 339
 - 7 Die Redaktionsgeschichte des Jeremiabuches – Versuch einer Beschreibung 365
 - 8 Der Verzicht auf Auslassungen in Jer \mathfrak{M} (»Edition II«) als begründbare Ausnahme 380
- 11 **Masoretischer Text und Septuaginta im Danielbuch** 384
- 1 Die deuterokanonischen »Zusätze« – Bausteine für ein Wachstumsmodell? 386
 - 2 Der Überlieferungsbefund: \mathfrak{M} , \mathfrak{G} (»Septuaginta«) und θ' (»Theodotion«) 390

- 3 Das Verhältnis von Θ (»Septuaginta«) und θ' (»Theodotion«) 394
- 4 Das Verhältnis der griechischen Versionen zur
hebräisch-aramäischen Überlieferung 411
- 5 Fazit 420
- 12 Masoretischer Text und Septuaginta im Estherbuch 423**
- 1 Die Überlieferung von Daniel- und Estherbuch –
Gemeinsamkeiten und Unterschiede 423
- 2 Ms. Rahlfs 93 – ein Lehrbeispiel für den Abschreibeprozess 426
- 3 Konkrete Unterschiede der Versionen 434
- 4 Kein Beispiel für literarisches »Wachstum« 441
- 13 III Esra (Εσδρας α') 446**
- 1 Was verbindet Daniel, Esther und Esra? 446
- 2 Auch hier: Kein Trend zum Wachstum 448
- 3 Eklektisches Verfahren als Regelfall, einseitige Erweiterung als
Ausnahme: Das Ende des Königreichs Judas in sechs
verschiedenen Neuverschriftungen 450
- 14 Jubiläenbuch, Genesis-Apokryphon und Liber Antiquitatum
Biblicarum 461**
- 1 Jubiläenbuch 462
- 2 Genesis-Apokryphon 467
- 3 Liber Antiquitatum Biblicarum (Pseudo-Philo) 470
- 4 Ertrag 478
- 15 4Q175, 4Q174, 11QPs^a, Tempelrolle und Papyrus Nash: »selektive
Textzusammenstellungen und Neukompositionen biblischer
Texte« 483**
- 1 4Q175 (4QTestimonia) 484
- 2 4Q174 (4QFlorilegium bzw. 4QMidrEsch^a) 491
- 3 Psalmenrolle 11QPs^a 496
- 4 Tempelrolle 11QT (מגלת המקדש) 517
- 5 Papyrus Nash 529
- 6 Ertrag: Nicht Auslassungen, sondern stillschweigende
Hinzufügungen sind die radikalste Möglichkeit der
Textänderung 537

- 16 **Schriften in mehreren Fassungen: 1QS, CD, 1QM und Henochliteratur** 548
- 1 Sektenregel (סֵרֶךְ הַיְחִיד) 549
 - 2 Damaskusschrift (בְּרִית דְּמִשְׁק) 561
 - 3 Kriegsrolle (מַגְלַת הַמְּלֻחָמָה) 571
 - 4 Henochliteratur 577
- 17 **Synoptische Evangelien** 589
- 1 Wer eine Vorlage »benutzt«, ist ihr gegenüber frei 589
 - 2 Das vieldeutige Verhältnis der Evangelien zueinander: Jedenfalls keine »Fortschreibung« 591
 - 3 »Mark without Mark«: Die Rekonstruktion einer benutzten, aber nicht deklarierten Vorlage unter idealen Umständen 600
- 18 **Evangelienharmonien** 604
- 1 Kein Modell für Fortschreibung, sondern für Urkundenkompilation 604
 - 2 Die Verwandtschaft von Evangelienharmonie und Wachstumsmodell 606
- 19 **Parallele Gesetzestexte im Pentateuch, am Beispiel der Passa-Mazzot-Ordnungen von Lev 23 und Num 28** 610
- 1 Vorbemerkung zu den Kapiteln 19–21 610
 - 2 Die Wahl des Beispiels 611
 - 3 Warum gibt es ausgerechnet hier so hohe Wortlautübereinstimmung? 621
 - 4 Erwägungen zur Vorgeschichte der beiden Abschnitte 630
- 20 **Erweiternde Redaktion(en) ohne neuen Text: 𐤆 vs. 𐤎** 637
- 1 Quantitativ bedeutsame Sonderlesarten von 𐤆 gegenüber 𐤎 und 𐤅 638
 - 2 Die von 4QpaleoEx^m, 4QNum^b und 𐤆 bezeugte präsamaritanische Redaktion 656
 - 3 Die spezifisch samaritanische Redaktion 657
 - 4 Wären die Vorlagen rekonstruierbar? 659
 - 5 Die »Redaktion« der anzunehmenden gemeinsamen Vorlage von 𐤅 und 𐤆 661

- 21 **1QJes^a, M- und G-Jesaja: Drei unabhängige Zeugen einer einzigen Edition** 669
- 1 Die größten quantitativen Differenzen zwischen den drei Hauptzeugen des Jesajabuches 672
 - 2 Ulrichs problematische Theorie der »Isolated Insertions« und das Stemma des Jesajabuches 680
 - 3 Die Natur der quantitativen Sonderlesarten von 1QJes^a 684
 - 4 Zum Vergleich: Fehler und Korrekturen im Codex L 689
 - 5 Fazit 690

TEIL 3

Ausblick

- 22 **Von der Vielfalt antiker Schriftkultur** 697
- 1 Nicht Wachstum, sondern Auswahl ist für alle Neuverschriftungen charakteristisch 697
 - 2 Die Reihe der Beispiele 701
- 23 **Zu einer Geschichte der Hebräischen Bibel** 712

Verzeichnis der verwendeten Literatur 717

Sachregister 743

Stellenregister 758